

Karl Kübel Stiftung

Suchbegriff 1. Karl Kübel, 2. Institute der Karl-Kübel-Stiftung

Verlag Rhein Main Wochenblattverlagsges. mbH, URL: www.rhein-main-wochenblatt.de
Redaktion Wiesbadener Wochenblatt Redaktion, Tel.: 0611 355 5261, E-Mail: redaktion@wiesbadener-wochenblatt.de



Ausgabe 04.12.2019
Seite 8
Rubrik

Medientyp Anzeigenblätter
Erscheinungsweise wöchentlich
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Hessen

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Wiesbadener Wochenblatt	k.A.	124.470	124.470	0,07	5618
Rheingauer Wochenblatt	k.A.	28.710	28.710	0,02	7614
Ried Wochenblatt	k.A.	22.300	22.300	0,01	5179
✓ Untertaunus Wochenblatt	k.A.	29.490	29.490	0,02	6380
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
4 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Gesamtverbreitung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

Familien besser erreichen

Kreis beteiligt sich am bundesweiten Projekt Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

RHEINGAU-TAUNUS-KREIS (red). „Nach dem Auf- und Ausbau der Frühen Hilfen im Rheingau-Taunus-Kreis gilt es jetzt, die Familien in Belastungssituationen noch besser zu erreichen und den Austausch und die Zusammenarbeit der im Netzwerk Frühe Hilfen beteiligten Fachkräfte zu intensivieren“, so Monika Merkert, Dezernentin für Jugend und Gesundheit des Rheingau-Taunus-Kreises. Seit 2013 unterstützt das „Netzwerk Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz - Rheingau-Taunus-Kreis“ Mütter und Familien ab der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr der Kinder. Die im Netzwerk koordinierten Angebote stehen allen Familien offen. Sie richten sich insbesondere an Eltern mit familiären Belastungen, wie zum Beispiel bei sehr früher Elternschaft, Mehrlingsgeburten oder fehlender familiärer Unterstützung. Die freiwilligen und niedrigschwelligsten Angebote entlasten Eltern und stärken deren Beziehungs- und Erziehungskompetenz. Ziel der Frühen Hilfen ist es, Kindern ein gesundes Auf-

wachsen zu ermöglichen und Entwicklungsbenachteiligungen frühzeitig vorzubeugen. Frühe Hilfen werden in multiprofessionellen, fachübergreifenden Netzwerken koordiniert.

Drei Arbeitskreise

Im Rheingau-Taunus-Kreis arbeiten zahlreiche Institutionen aus dem Bildungsbereich, dem Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe zum Wohl der Familien in drei Arbeitskreisen zusammen. Zu den Netzwerkpartnern gehören unter anderem Beratungsstellen, Hebammen, Kinderärzte, Frühförderstellen, das Gesundheitsamt, Kindergärten und Schulen. Jetzt will der Rheingau-Taunus-Kreis die Qualität der Frühen Hilfen für Familien weiterentwickeln. Dazu hat er sich beim Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NFZH) beworben und wurde als eine von 20 Kommunen aus dem gesamten Bundesgebiet ausgewählt. Die Vertreter von jeweils vier Kommunen beteiligen sich in

einem partizipativen Dialog an der Qualitätsentwicklung. Die Vertreterinnen und Vertreter aus dem Rheingau-Taunus-Kreis arbeiten mit den Kommunen Gernersheim, Wetzlar und dem Wetteraukreis zusammen.

Die teilnehmenden Fachkräfte im Kreis stammen aus der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen, der Verwaltung sowie dem Ehrenamt. Auch Eltern und Elternvertretungen sind am Prozess beteiligt.

Bis März 2021 erproben die Kommunen verschiedene Instrumente und Methoden zur Qualitätsentwicklung. Die gewonnenen Erkenntnisse aus den wissenschaftlich begleiteten „Qualitätsdialogen Frühe Hilfen“ stellt das NFZH anschließend allen Kommunen bundesweit zur Verfügung. Das Projekt wird aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von der Stiftung Auridis gGmbH gefördert. Die Prozessbegleitung übernimmt das vom NFZH beauftragte Feisenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung.

303.273.954



48